



Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft,  
liebe Anwender energetischer Therapieverfahren,  
liebe interessierte Leser!

## Akute und chronische Infektionen in der BIT und Lebenskonformen Medizin | Dr. med. Alexander Dürr

*Wir befinden uns am Anfang der dunklen Jahreszeit. Eine für uns stressige und teilweise eintönige Arbeit steht uns bevor. Jedes Jahr das gleiche Spiel: es ist die Zeit für alle möglichen Infektionen mit Viren, Bakterien und Co. Obwohl in den letzten beiden Jahren immer mehr Patienten gegen Grippe geimpft wurden, wurden viele von Influenza oder influenzaähnlichen Infektionen heimgesucht und waren teilweise drei bis vier Wochen wegen heftiger Symptome außer Gefecht gesetzt, mit anschließender stark verlängerter Rekonvaleszenzzeit.*

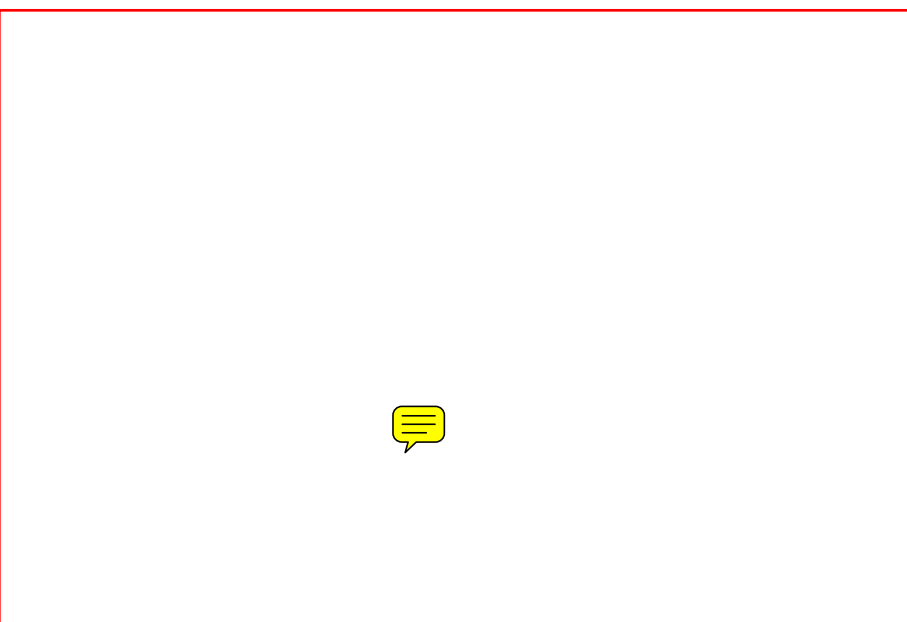
Die Impfbefürworter machen die trivalenten insuffizienten Impfstoffe für die hohe Impfversagerquote verantwortlich. Deshalb wird jetzt mit den neuen tetravalenten Impfstoffen geworben, die angeblich viel effizienter die Infektionen verhindern sollen, nur dass der Impfstoff im Vorfeld der eigentlichen Grippeepidemie hergestellt wird.

Leider lässt sich das eigentliche Grippevirus nicht ein Jahr im Voraus bestimmen (siehe Vogelgrippe- und Schweinegrippeepidemie). Meiner Auffassung nach hat Prof. Claude Bernard recht mit seinem Leitsatz „Der Erreger ist nichts, das Milieu ist alles“.

Warum treffen uns gerade zu dieser Zeit die Infektionen, und wie können wir ihnen möglichst effizient entgegenwirken und die Patienten vor größeren Komplikationen bewahren?

Meines Erachtens spielen drei wichtige Faktoren bei Infektanfälligkeit eine entscheidende Rolle:

- das Mikrobiom des Darms und die Ernährung



- das hormonelle System mit Mineralstoffhaushalt und Säure-Base-Haushalt
- die Psyche

Das Mikrobiom ist in der Regel am leichtesten zu beeinflussen, und zwar mit einer ausgewogenen individuellen, der Stoffwechsellage angepassten Ernährung sowie mit der Gabe von geeigneten Mikroorganismen zur Unterstützung der intestinalen Abwehr.

Bei den anderen beiden Faktoren gestaltet sich die Beeinflussung weitaus schwieriger, da sie ganz eng miteinander verwoben sind und nicht getrennt werden können.

Die meisten Menschen heutzutage stehen enorm unter Druck und Psychodauerstress. Man sieht das permanent im Alltagsleben. Auf den Straßen wird man angehupt, wenn es zu langsam vorwärts geht, es wird ohne

Rücksicht auf Verluste überholt – viele Autofahrer bringen unter Zeitdruck sich selbst und andere durch riskante Manöver in Gefahr.

*Rücksicht, Umsicht, Vorsicht und Geduld werden heute nur noch klein geschrieben.*

Durch das Buch „Die geheime Macht der Psyche“ von Ulrich Warnke wurde mir schlagartig einiges klar.

Dauert der Psychodauerstress nämlich längere Zeit an, wird die Hypothalamus-Hypophysen-Nebennieren-Achse derart aktiviert, dass Cortisol exorbitant nach oben und DHEA nach unten reguliert wird. Dies bedeutet für unseren Organismus, dass durch das erhöhte Cortisol eine erhöhte Anfälligkeit für Infektionen (immunsuppressive Wirkung) und ein erhöhter Abbau nützli-

cher Enzyme und Proteine auftreten (katabole Wirkung des Cortisols).

Nervenzellen, die das Cortisol im Regelkreis prüfen, gehen durch den zu hohen Cortisolspiegel zugrunde; die Folge ist eine erhöhte ACTH-Sekretion und somit eine weitere Erhöhung des Cortisolspiegels. Damit beginnt der Teufelskreis.

Die Nebennierenrinde wird im Folgenden überlastet, und dem Körper werden weitere Vitamine und Spurenelemente, wie z. B. Vitamin B5, Vitamin C, Kalium, Magnesium entzogen.

Ein erhöhter Cortisolspiegel und ein erniedrigter DHEA-Spiegel sind gleichzusetzen mit einer katabolen Stoffwechsellaage samt all ihrer negativen Auswirkungen. DHEA unterstützt die Wirksamkeit des Wachstumshormons STH, welches aber bei bestehender kataboler Stoffwechsellaage sowieso herabreguliert ist. Deshalb ist es wichtig, eine kohlenhydratreduzierte Kost zu empfehlen, da ein zu hohes Insulin zusätzlich die Ausschüttung von DHEA verhindert. Weiterhin fehlen dadurch die wichtigen antioxidativen Eigenschaften des DHEA.

Bei unserer heutigen Esskultur nehmen die meisten Menschen morgens zum Frühstück Getreideprodukte (in der Regel Brot mit Marmelade oder Müsli), in der Pause einen Müsliriegel oder ein Pausenbrot, zum Mittagessen Fleisch mit Beilage (Kartoffeln, Nudeln, Reis), zum Nachmittagskaffee Gebäck und am Abend ihr „Abendbrot“ und zur Nacht eventuell noch ein kleines Betthupferl in Form einer Praline zu sich. Laut Prof. Jürgen Schole sind dann einige Stunden lang unsere Insulinspiegel durch den Kohlenhydratabusus hoch und das STH zur Regeneration herabreguliert.

*Wir haben also über fast 24 Stunden unser ganzes Regenerationspotenzial abgeschaltet.*

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass durch (Psychodauer)Stress die natürlichen Killerzellen herabreguliert werden und die T-Lymphozyten weniger Interleukin-2 sezernieren. Dadurch tritt eine Reduzierung der Lymphozyten ein, was zusätzlich zu einer verminderten Abwehrkraft führt. Folglich werden die Zytokine auch durch unsere Stressoren beeinflusst. Das Verrückte daran ist, dass Zytokine stimulierend oder hemmend wirken können, je nach Reizmoment und Stoffwechsellaage. Deshalb ist es so be-

deutend, mit einer individuellen Ernährung die Stoffwechsellaage und somit auch unser Immunsystem positiv zu beeinflussen.

Zytokine gelangen normalerweise wegen der Blut-Hirn-Schranke nur sehr dosiert ins Gehirn. Da sie das Hormon CRH freisetzen können, sollte man alles tun, um diese Barriere in ihrer Funktion zu bewahren, was heutzutage nicht so einfach ist. Bei den meisten Menschen stößt man dabei auf Unverständnis, wenn es darum geht, den Handygebrauch einzuschränken oder die Ernährung anzupassen und biologischen Aufbau zu bevorzugen (da Umweltgifte auch zu den „Schrankenöffnern“ zählen).

Problematisch wird es, wenn der Psychodauerstress schwer oder gar nicht zu beeinflussen ist, da es die äußeren Umstände (Beruf) nicht zulassen oder der Patient in seinen inneren Stress- oder Konfliktsituationen gefangen ist. Dann muss Aufklärung betrieben, müssen Stressoren aufgedeckt, bearbeitet und transformiert werden.

Was rät man einem Familienvater mit einem Berg von Schulden, der mit seinem Job unzufrieden oder überfordert ist, aber nicht einfach kündigen kann?

Hier hat sich der Lüscher-Color-Test schon oft bewährt und wertvolle Informationen sowie mentale Hilfestellungen gegeben, wie man mit solch schwierigen Situationen umgehen kann. Es liegt nämlich allein beim Patienten, die Lage neu zu beurteilen und für sich die richtige Lösung zu finden oder mit sich und der Situation Frieden zu schließen.

Ich hatte einmal das Glück, mit einem Shaolin-Mönch zu sprechen, der mir vom Leben im Kloster erzählte. Dort gibt es jeden Tag drei Mahlzeiten, acht Stunden harte körperliche Arbeit (Training, Kampfsport) und stundenlange Meditation.

Ich bin immer wieder erstaunt, dass manche Menschen, wie z. B. diese Mönche, weder Nahrungsergänzungsmittel noch Hormone nehmen müssen, trotzdem mit vegetarischem Essen „Bäume ausreißen“ können und innerlich gefestigt sind. Allerdings glaube ich, dass das Geheimnis in der Abschottung aller seelischen Belastungen liegt. Die Mönche beispielsweise konzentrieren sich vorwiegend auf ihr Studium der Kampfkünste, und die Meditationen machen ihren Geist frei von Sorgen, Ängsten und Nöten. Sie haben alle ein tiefes Urver-

## Werden auch Sie Mitglied der Internationalen Ärztegesellschaft für Biophysikalische Informations-Therapie e.V.

### Entstehung

Gründung der Gesellschaft am 18.3.1980 in Freudenstadt als „MORA-Ärztegesellschaft“. Umbenennung 1987 in „Bioresonanz-Ärztegesellschaft“. Erneute Namensänderung 1995 in die heutige Bezeichnung, abgekürzt „BIT-Ärztegesellschaft“.

### Die Gesellschaft

Es handelt sich um einen gemeinnützigen, ideologisch- und firmenunabhängigen Verein für alle Anwender der verschiedensten biophysikalischen Therapieformen unterschiedlicher Gerätehersteller und den sich aus dieser Arbeit ergebenden Diagnoseverfahren. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der biophysikalischen Informationsverarbeitung im menschlichen Organismus zu fördern. Sie möchte all jene Ärzte auf internationaler Ebene zusammenbringen, die sich mit dieser Therapieform beschäftigen.

### Die Aktivitäten

Die BIT-Ärztegesellschaft veranstaltet im zweijährigen Turnus ein Kolloquium zum Erfahrungsaustausch für ihre Anwender. International bekannte Wissenschaftler halten Vorträge u.a. über die physikalischen Grundlagen und geben so die wissenschaftliche Basis. Anlässlich der Medizinischen Woche Baden-Baden werden regelmäßig Tagungen veranstaltet. In mehrtägigen Seminaren wird nach einem festgelegten Ausbildungsplan das notwendige Wissen als Gesamtkonzept im Sinne der Lebenskonformen Medizin (LKM) vermittelt. Nach zwei Jahren Ausbildung kann das Zertifikat für den „Experten der BIT“ durch eine Prüfung erworben werden.

### Sekretariat BIT-Ärztegesellschaft

Ferdinand-Weiß-Str.115

D-79106 Freiburg

Fax: 0800 / 0001516

bit-aerzte@t-online.de

www.bit-org.de



**Dr. med. Alexander Dürr**

Facharzt für Allgemeinmedizin mit Zusatzbezeichnung Akupunktur und Naturheilverfahren. Seit 2008 Beschäftigung mit bioenergetischen Therapiemethoden und deren Anwendung in der Praxis. Umsetzung der lebenskonformen Medizin nach Dr. Bodo Köhler.

**Kontakt:**

Weißburger Straße 44  
D-63739 Aschaffenburg  
Tel.: 06021 / 22614  
duerr.alexander@t-online.de  
www.ammerschlaeger-duerr.de

trauen, können sich in ihr Schicksal fügen, egal, was passiert. Bis zuletzt. So war es auch beeindruckend zu hören, wie die Mönche von ihrem Großmeister Abschied genommen haben. Dieser hatte seine Schüler um sein Bett versammelt, sich von jedem einzeln verabschiedet und war danach friedlich mit einem Lächeln auf dem Gesicht entschlafen. Wer würde sich das nicht wünschen?

Wir im Westen denken zu viel, machen uns Sorgen um unser Geld, Äußerlichkeiten und die Zukunft; alles Nebensächlichkeiten, die überhaupt nichts mit dem eigentlichen Leben und der Sinnhaftigkeit des Seins zu tun haben. Aber wir leben nun einmal in einer Ellenbogengesellschaft, in der nur Leistung und Status zählen, und jeder für sich sehen muss, wie er damit fertig wird und das Beste aus der Situation macht.

### Fallbeispiel

Ein 40-jähriger Patient erkrankte direkt nach dem Urlaub am Montagabend plötzlich an einem schweren grippalen Infekt mit hohem Fieber (>39,2 °C). Er klagte über ein schweres Krankheitsgefühl mit Kopfschmerzen, Gliederschmerzen und Abgeschlagenheit. Seltsamerweise hatte er weder Halsschmerzen noch Husten oder Schnupfen und auch keine abdominale Schmerzsymptomatik. Auf Aspirin, Ibuprofen, Paracetamol sprach er nur kurzzeitig (für etwa drei Stunden) an, dann trat erneut hohes Fieber ein.

Am Donnerstag erfolgte die Konsultation. Es wurden Gaben von Pyrogenium C30 (2 Globuli in 50 ml Wasser gelöst – am ersten Tag 4 Gaben, am zweiten Tag 3 Gaben, am dritten Tag 2 Gaben und am vierten Tag noch eine Gabe) angeordnet.

Der Patient berichtete schon vier Stunden nach der ersten Einnahme von Entfieberung auf 37,5 °C. Am Freitag hatte er eine normale Temperatur <37 °C.

Am Samstag allerdings entwickelten sich unerträglich stechende, blitzartig auftretende, bei der kleinsten Kopfbewegung exazerbierende Kopfschmerzen, die sich im Nacken konzentrierten und auf Analgetika, Mesotherapie, Akupunktur, homöopathische Begleitbehandlung nicht mehr reagierten. Jegliche Position im Liegen oder Bewegung brachten keine Linderung. An Schlaf war nicht zu denken.

Was nun?

Ich war drauf und dran, den Patienten mit Verdacht auf Meningitis oder Enzephalitis ins Krankenhaus in die Neurologie einzuweisen. Dieser wollte aber nichts davon wissen.

Also schlug ich ihm einen probatorischen Therapieversuch mit ZMR vor: zunächst 6 Minuten UP auf Solarplexus, anschließend 2x7 Minuten AS auf Hinterkopf, dann eine

MRT-Behandlung über insgesamt 10 Minuten (jeweils 5 Minuten pro Seite) auf Gb 20 mit NEC-Kopfhörer (Einstellung mit Saugen auf Stufe 1). Nach Beendigung dieser Therapieeinheit gab der Patient einen Rückgang der Schmerzen auf einer 10-stufigen Schmerzskala von 10 auf 2 an.

Mit dem Patienten wurde vereinbart, die oben beschriebene Therapie jeden Tag durchzuführen. Nach fünf Tagen berichtete der Patient, dass sich die Schmerzen über das Wochenende auf der Schmerzskala wieder bei ca. 4 bis 5 eingependelt hätten. Daraufhin erfolgte alle zwei Tage eine Behandlung mit MRT und ZMR nach dem oben genannten Schema.

Nach einer weiteren Woche war der Patient wieder völlig beschwerdefrei und blieb es auch weiterhin.

### Fazit für die Praxis

Mit der BIT stehen uns hocheffektive Behandlungsmethoden zur Verfügung, die auch bei akuten oder chronischen Infektionskrankheiten mit und ohne Komplikationen jederzeit eingesetzt werden können, um die Selbstheilungskräfte zu aktivieren und den Heilungsprozess zu beschleunigen.

Die Methoden sind frei von Nebenwirkungen, und die Patienten spüren die positiven Auswirkungen der Therapie in kürzester Zeit.

Sie können natürlich ohne Probleme auch mit anderen Therapiemethoden (schul- wie komplementärmedizinisch) kombiniert werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen viel Kraft und Gesundheit für die bevorstehende dunkle Jahreszeit.

Ihr  
Dr. Alexander Dürr

Viele weitere interessante Informationen rund um die B.I.T. Ärztegesellschaft e.V. finden Sie unter:

**[www.bit-org.de](http://www.bit-org.de)**